

Medienmitteilung vom : 03.12.2009  
Gastkommentar / Stellungnahme

## Rechtsextreme Szene in Naturns - Verharmlosung der Vorkommnisse durch das „JuZe Naturns“?

*Dass die Anzeigen gegen junge Neonazis in Naturns größere Kreise ziehen würden, war vorauszusehen und die damit zusammenhängende breite öffentliche Reflexion über diese besorgniserregenden Umtriebe ist sehr begrüßenswert.*

*Wie dabei nun aber die Suche nach Sündenböcken manch logische Sichtweisen verdrehen kann und jede Verhältnismäßigkeit dabei verloren geht, war in Ihrer Ausgabe vom 26. 11.2009 nachzulesen:*

Dem Jugendzentrum „JuZe Naturns“ bzw. dort tätigen Jugendarbeitern/innen wird vorgeworfen, verharmlosend mit den neonazistischen Umtrieben in Naturns umgegangen zu sein. Vor allem, dass eine Art „Gegendarstellung“ der nunmehr inkriminierten Jugendlichen in der Südtiroler Tageszeitung vom 09.09.2009 im Beisein einer Naturnser Jugendarbeiterin verfasst worden sei, wird dieser nun vorgeworfen. Zitat M. Larcher: „Wie weit darf offene Jugendarbeit gehen?“

Dazu stellen wir fest:

Grundsätzlich können offene Jugendeinrichtungen von Jugendlichen unabhängig von ihrer Gesinnung - unter Beachtung bestimmter Gemeinschaftsregeln - besucht werden. Dies entspricht dem allgemeinen Verständnis und Auftrag von offener Jugendarbeit. Freilich erfordert der Umgang mit Jugendlichen, welche z.B. für extremistische politische Einstellungen empfänglich sind, besondere Sensibilität und Fachkenntnisse seitens der Jugendarbeiter/innen und unter Umständen die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Behörden. Sollte sich diese Zusammenarbeit im Nachhinein als unzureichend herausgestellt haben, kann die Verantwortung dafür nicht (ausschließlich) dem JuZe Naturns oder gar einer einzelnen Jugendarbeiterin übertragen werden.

Auf keinen Fall darf dem Jugendzentrum angelastet werden, dass dieses im Rahmen seiner unterstützenden Arbeit auch mit Jugendlichen in Kontakt tritt, gegen die, wie sich zu einem späteren Zeitpunkt herausstellen sollte, strafrechtlich ermittelt wird.

Auch ob der Inhalt der „Gegendarstellung“ der Jugendlichen der Wahrheit entsprochen hatte, konnte - zumindest zum damaligen Zeitpunkt- von der Jugendarbeiterin nicht erkannt werden. Die betroffenen Jugendlichen haben im Übrigen allem Anschein nach von ihrem Recht Gebrauch gemacht, deren Sichtweise darzustellen. Von einer Verharmlosung der rechtsradikalen Aktivitäten durch die Jugendarbeiterin kann also keine Rede sein.

Mag sein, dass manches im Vorfeld von verschiedener Seite versäumt worden ist. Grundsätzlich sind wir jedoch davon überzeugt, dass im JuZe Naturns auch mit den betroffenen Jugendlichen verantwortungsvoll gearbeitet wurde und versucht wurde, Grundwerte der Jugendarbeit wie Respekt und Toleranz zu vermitteln. Somit sprechen wir dem JuZe Naturns und seinen Mitarbeitern/innen unsere volle Solidarität zu ihrem Handeln aus.

### Gezeichnet:

Wolfram Nothdurfter (Vorsitzender des n.e.t.z.)

Hanno Raifer (Geschäftsführer)

Markus Göbl (Pädagogischer Mitarbeiter)

Im n.e.t.z. (Netzwerk der Jugendtreffs und -zentren Südtirols) sind fast 50 Trägerorganisationen von Südtiroler Jugendzentren, Treffs und Jugendräumen zusammen geschlossen. Das n.e.t.z. steht im Dialog mit der Jugendförderung, der Jugendkultur und der Jugendpolitik und versteht sich als Sprachrohr der Offenen Jugendarbeit und deren Kund/innen, den Südtiroler Jugendlichen.

n.e.t.z. (Netzwerk der Jugendtreffs und -zentren Südtirols) - Talfergasse 4 - 39100 Bozen  
[info@netz.bz.it](mailto:info@netz.bz.it) - [www.netz.bz.it](http://www.netz.bz.it)